Integration von wertgebenden Ackerwildkräutern im intensiven Marktfruchtanbau

Zwischenbericht 2024

Förderkennzeichen 352384130A

Projektpartner und Ansprechpartner:
DLG e.V., Ansprechpartnerin: Siv Biada, Leiterin Internationales DLG-Pflanzenbauzentrum
Stiftung Kulturlandschaften Sachsen-Anhalt, Ansprechpartnerinnen Antje Lorenz und Katrin Schneider

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse

Projektbegleitende Arbeitsgruppe
Erstes Treffen der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG):
Am 12.11.2024 fand das erste Treffen der projektbegleitenden Arbeitsgruppe statt. Die Zusammensetzung der PAG ermöglicht dabei die Diskussion aus ökologischer, pflanzenbaulicher und ökonomischer Aspekte. Die ersten Ergebnisse des Projektes wurden dabei vorgestellt – siehe Anhang. Bei der anschließenden Feldbegehung konnten alle einen Eindruck von der Versuchsanlage, der genutzten Technik und der Etablierung der Winterkulturen bekommen.
Ertragsdaten des ersten Jahres
Die Wildkräuter konnten sich vor Allem in den Sommerkulturen sehr gut etablieren, was die Entwicklung von Mais, Sonnenblume und Erbse deutlich erschwerte. Auf Grund geringerer Bodenfeuchte in den Varianten mit Wildkräutern im vergleichbaren Saathorizont kam es vor Allem bei Mais und Sonnenblumen zu einer deutlichen Verzögerung beim Feldaufgang. Erst nach dem nächsten Niederschlagsereignis mit größerer Menge keimten die Pflanzen. Der Rückstand in der Jugendentwicklung konnte allerdings bis zur Ernte nicht aufgeholt werden. Da vor der Aussaat in 2023 noch keine Differenzierung in normal terminierten und verspäteten Stoppelsturz gemacht wurde, standen für die Ertragsdaten 8 Wiederholungen in jeder Kultur mit bzw. ohne zur Verfügung.
Im Weizen zeigten sich Mindererträge von 32,4 %, im Mais 37 %, in der Sonnenblume sogar 59,3 %. Die größten Verluste zeigten sich in Erbsen mit 72,9 %. Hier kamen verschiedene Aspekte zusammen:

- Der Versuch auch in Erbsen mit der Messerwalze die Wildkräuter in ihren Wachstum zu begrenzen führte zu einem starken Schaden an der Halmbasis der Erbsen, so dass viele im Verlauf lagern und nicht erntbar waren.
- Hoher Besatz mit Teilen und Samenständen von nicht ausgereiften Wildkräutern, die als Folge nicht lager- und trocknungsfähige Ware hatten

Raps musste im ersten Jahr leider umgebrochen werden, da im Herbst große Schäden durch Erdfloh entstanden waren, die einen nicht konkurrenzfähigen Bestand zur Folge hatten.

Im Dinkel musste zwei Parzellen in der Auswertung verworfen werden. Hier zeigte sich im Frühjahr ein starker Befall mit Getreidelaufkäfer, so dass teils weniger als 50 % der Parzelle einen intakten Pflanzenbestand aufwies.

Das erste Versuchsjahr mit seinen ertraglichen Entwicklungen und der technischen Umsetzung werden durch eine Bachelorarbeit an der Martin-Luther-Universität Halle (Saale) bearbeitet.

Die agronomischen Daten sind im Anhang dargestellt.

Die Abhängigkeit vom Erntezeitpunkt wurden dann in Vorbereitung auf das kommende Erntejahr auch die Varianten mit verspätetem Stoppelsturz etabliert.

Über eine Bachelorarbeit an der Hochschule Anhalt wurden die Bodenfeuchtegehalte gemessen und werden aktuell ausgewertet. Die Untersuchungen sind fortlaufend und zu verschiedenen Zeitpunkten (zur Ernte, nach dem normal terminierten Stoppelsturz, nach dem verspäteten Stoppelsturz und zur Aussaat) in jeweils allen Varianten in 10 cm Tiefe angesetzt. Auszugsweise Daten finden sich im Anhang – die statistische Auswertung steht aktuell noch aus.

Aussaat der Kulturarten – agronomische Daten und technische Umsetzung
Bereits zur Ernte 2025 sind die Kulturen sind die Winterungen Winterweizen, Winterdinkel und Winterraps etabliert. In diesem Jahr auch ohne starken Befall tierischer Schaderreger. Allerdings sieht der Raps sich in diesem Jahr einer starker Konkurrenz von Hundskerbel gegenüber. Die Aussaat der Winterkulturen erfolgte nach praxisüblichen Standards unter guten Boden- und Witterungsbedingungen mit gleicher Technik wie in 2023:

Kulturart	*Sorte*	*Datum*	*Aussaatmenge*
Winterraps	Ambassador	29.08.2024	30 Kö/m²
Winterweizen	KWS Donovan	30.09.2024	150 Kö/m²
Winterdinkel	Albertino	23.10.2024	150 Kö/m²

Einsaat der Wildkräuter – technische Lösungen
Die Wildkräuter wurden in diesem Erntejahr nicht erneut gesät.

Öffentlichkeitsarbeit

Es ist ein erstes Feldgespräch, zu dem jede(r) Interessierte am 20.5.2025 herzlich eingeladen ist, geplant.
Darüber hinaus konnten in 2024 zahlreiche Besuchergruppen auf dem Feld begrüßt erden oder das Projekt auf anderen Veranstaltungen vorgestellt werden:

20.02.2024 Fachbeirat IPZ im Rahmen der Sitzung auf der DLG-Wintertagung in Oldenburg
18.03.2024 DBU goes Brussels zum Thema Pestizidverminderung – welche Ansätze sind denkbar?
25.05.2024 im Rahmen der Jahrestagung der jungen DLG in Bernburg
04.06.2024 auf der Woche der Umwelt am DLG-Stand
11.-13.6.2024 auf den DLG-Feldtagen zusammen mit der Demonstrationsanlage des ReNuWi Projektes
18.06.2024 mit der Fachgruppe des UBA in Bernburg
12.08.2024 mit Vertretenden des JKI in Quedlinburg
19.09.2024 im Rahmenprogramm einer Schulung für Mitarbeitende der K&S GmbH
30.10.2024 DLG intern beim Lunch&Learn